

Frauen-Konzentrationslager  
Lichtenburg  
Pretzin (Kr. Torgau)

Auszug aus der Lagerordnung:

Jede Schutzhaftgefängene darf im Monat 2 Briefe oder 2 Postkarten absenden und empfangen. Die Briefzeilen müssen übersichtlich und gut lesbar geschrieben sein. Briefe dürfen 4 Seiten je 20 Zeilen, in dieser Größe, nicht überschreiten. Alle Postsendungen müssen mit dem genauen Absender, sowie der Stations- und Häftlingsnummer versehen sein. Postsendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugestellt. Pakete dürfen nicht empfangen werden; Geldsendungen sind zulässig. Zusätzliche Genuss- und Lebensmittel können im Lager gekauft werden. Reichsdeutsche Zeitungen sind nach vorheriger Genehmigung durch den Lagerdirektor zulässig, wenn sie direkt vom Verlag durch die Post übersandt werden.

Der Lagerdirektor.

Meine genaue Anschrift:

Hoewel, Anneliese

Nr. 39

Station I

Fr.-Konz.-Lager Lichtenburg  
Pretzin (Kr. Torgau)

Pretzin, den 24. Januar 39.  
(Kr. Torgau)

André, mein Liebster, Dank für deinen lieben Brief mit dem warmen Worten. Nun und Du, geht es nicht so einfach und Du bist so ein bisschen empfindlich Dein Kleinsiege geht sehr stark, weiß ich doch, daß sich zu wissen alles leichter überwindet, weiß andererseits auch, daß mein André, so wie ich ihn kenne, mit allen Schwierigkeiten schnell fertig wird. Hoffen und wünschen für ich, daß Du recht bald irgendeine Position bekommst, die Dich wieder ins richtige Gleis kommen läßt. Man sollte doch annehmen, daß ein Mensch mit Deinen Qualifikationen und 7 Jahren menschlichen Worten sehr schnell untergebracht wäre.

Zwar ist ja Wiesbaden kein Wirkungskreis für  
Dich und begrüsse <sup>ich</sup> Deinen Vorschlag nach Berlin  
überzusiedeln sehr, denn es bietet Dir doch  
weitläufigere Möglichkeiten. Sei, daß Deine  
Freunde so gut für Dich sorgen und sich einset-  
zen. Zwar warte ich von Theuerers gar nichts.  
Du doch? Na abwarten. Zu Worigen, Liebes,  
glaube nicht, daß Du nun uninstawillen alles  
überstürzen müßt. Es ist dies sicherlich <sup>nicht</sup> ein mei-  
nes Interesses. Kuglerig bin ich, ob Adolf bei  
Price & Waterhouse etwas für Dich erreicht und  
erwarte ich Deine nächste Post mit viel Kü-  
sien. Daß Du mit Reinold Karl in reger Corre-  
spondenz steht tut mir wohl. Gestern bekam  
ich Kk. 10. - von ihnen. Danke ihnen herzlichst  
dafür. Sie kamen mir gerufen, um kann sich das  
gute Kind wieder etwas kaufen. Versuche doch,  
Deine Absicht, einige Tage nach Köln zu fahren, zu  
realisieren. Die würden sich die beiden Frauen,  
ich sehe schon jetzt alles deutlich vor mir und

bin ganz aus dem Häuschen. — Mein armes,  
gutes Lieb, so hast Du angesehen, daß meine  
Photographie nicht verwendungsfähig war. Schöner  
und jünger bin <sup>ich</sup> ja ebenfalls nicht geworden, daß  
auch habe ich versucht, was ich konnte, um den  
kommenden Verfall (!!!) (na so schlimm ist's ja  
auch wieder nicht) zurückzubringen. Doch, da-  
mit Du Dir keine zu abschätzigen Vorstellungen  
von mir machst und Dir gleich eine andere Frau  
nimmt, sei Dir gesagt, daß ich immer noch  
Käuen hervorrufe bei der Feststellung meines  
Alters. Du wolltest wissen, wieviel Geld ich haben  
darf und ob ich besondere Wünsche habe. Mach  
Dir bitte keinerlei Sorgen. Du siehst Raaschickt  
mir ja. Eine Grenze im Geldempfang gibt es  
nicht. Social Geld, wie ich hier verstanden kann  
und darf, haben wir nicht. Ist auch nicht nötig.  
In Anspruch soll bin ich nicht mehr und es geht  
auch. Und nun, mein lieber Optimist, im  
Sommer soll ich Daudlöffse wieder erleben?

Es würde wahrlich noch schöner, viel schöner, aber  
es wird sich nicht verwirklichen. Leider - Ich habe  
einmal Hoffnung gehabt und nun ist es aus. Es ist  
kein Grund vorhanden, auch noch mal aus dem Spiel  
gewicht zu werfen. - Was ich tue und treibe. Den  
ganzen Tag über bin ich im Arbeitdienst. Meine  
Arbeit erfordert meine ganze Konzentration und  
erlaubt mir nicht zu grübeln über Dinge die sind  
und sich nicht ändern lassen und das ist gut so,  
denn man schützt sich sonst nur krank. Damit ich  
meine Freizeit fülle & Outsetze nicht. Ich tue nichts  
partout nichts. Mal ein wenig lesen, etwas plaudern  
und das ist meine geistige Betätigung. Aber lass, es  
wird schon werden. Kommen sie zu sehr ein-  
gepinnt. Grüße alle Lieben herzlich. Und das  
Liebe, behalt mich ganz lieb. Ich drücke ganz  
fest den Rücken für ein Gelingen nach Deinen  
Wünsche. Es grüßt dich recht zärtlich Deine Mutter

Der Auszug aus der Lagerordnung  
ist genau zu beachten!  
Pakete sind nicht  
mehr gestattet.

Postzustelle
F. A. L. Lichtenburg
Zensur.....